

Konzept

„Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Stadtverwaltung Dinslaken“

Vorschlag zur Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Stadtverwaltung Dinslaken. Das betriebliche Mobilitätsmanagement ist Bestandteil des Arbeitsprogramms Mobilität und eignet sich sehr gut als erster Baustein zur Einführung eines kommunalen Mobilitätsmanagements

Mit gutem Beispiel voran!

Vorbereitung

Wichtig ist, vorab sollten alle Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung über die Einführung eines Mobilitätsmanagements zu informieren und zu schulen. Damit sichern Sie sich die Unterstützung auf breiter Basis. Die Einführung des Mobilitätsmanagements muss vom Bürgermeister getragen werden. Hierzu gehört auch, dass die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden.

Bestandsaufnahme und Ermittlung der Umweltwirkungen

Die aktuellen Umweltwirkungen durch „Mobilität & Verkehr“ in der Stadtverwaltung werden mit Fragebögen und in Workshops erfasst und vom Projektteam ausgewertet. Als umweltrelevante Kennzahlen für die Erhebung dienen:

- Größe und Art der Fahrzeugflotte (Anzahl, Typ, Kraftstoff)?
- Durchschnittlicher Flottenverbrauch und Verschleißdaten?
- Durchschnittliche Länge der Dienstfahrt?
- Jahresleistung der Fahrzeugflotte?
- Wege der Beschäftigten zur Arbeit? (Länge, Umsteigepotential auf das Fahrrad, Fahrgemeinschaften)
- Benutzte Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeit?
- Anzahl der Mitarbeiter/innen mit ÖPNV-Monatstickets?
- Anzahl der PKW- und Fahrradstellplätze an der Dienststelle?
- Fahrrad relevante Infrastruktur am Standort (z.B. Zufahrten, Fahrradstellplätze, Duschen, Umkleieräume)
- Unfallzahlen und durchgeführte / bestehende Aktivitäten im Gesundheitsschutz?

Ziele für das Mobilitätsmanagement

Durch die Analyse der ermittelten Kennzahlen werden Schwachstellen und Bereiche aufgezeigt, in denen Handlungsbedarf besteht. Daraus werden Ziele abgeleitet, mit denen eine kontinuierliche Verbesserung im Bereich der Mobilität erreicht wird. Das Mobilitätsprogramm fasst die Ziele zusammen und nennt für jedes Ziel die Verbesserungsmaßnahmen, Verantwortliche und Termine. Im Handlungsfeld Mobilitätsmanagement könnten sich für die Stadtverwaltung Dinslaken z.B. folgende Ziele und Maßnahmen ergeben:

Fraktionsgeschäftsstelle Duisburger Str.50 46535 Dinslaken
Tel.: 0 20 64 / 15 248 FAX: 0 20 64 / 73 38 30
web: www.gruene-dinslaken.de
email: geschaeftsstelle.fraktion@gruene-dinslaken.de

- Reduzierung des Flottenverbrauchs, der Instandhaltungskosten, CO₂-Emissionen und Feinstaubbelastung durch eine moderne Fahrzeugflotte (z.B. Erhöhung der Anzahl gasbetriebener Dienstfahrzeuge und Elektro-Fahrzeuge)
- Vermeidung verzichtbarer Dienstfahrten (z.B. Leerfahrten)
- Kurze Dienstfahrten (mit wenig Gepäck) mit dem Fahrrad
- Schulung der Fahrdienstmitarbeiter/innen zum umweltbewussten und spritsparenden Fahren („EcoDriving“)
- Wettbewerb „Sprit-Spar-MeisterIn“ im Rahmen eines (nur Dienstfahrten) Aktionstags nachhaltige Mobilität in der Stadtverwaltung Dinslaken
- Erhöhung des Anteils an Fußgänger/innen, Fahrten mit ÖPNV / Rad. Verbesserung der Akzeptanz im ÖPNV
- Car-Sharing Programm für die Stadtverwaltung (Dienstfahrten)
- Car-Sharing Angebot auch für Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung und den Bürgern/innen in Dinslaken öffnen
- Übertragbare ÖPNV-Tickets und Diensträder
- Aktionstag „Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz“ mit dem Schwerpunkt Mobilität und Motivation zur Teilnahme an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Verbesserung der fahrradrelevanten Infrastruktur (z.B. Anzahl und Qualität der Stellplätze, Duschen, Umkleieräume)

Bei der Erstellung des Mobilitätsprogramms sind stets die Realisierbarkeit der Ziele und Bereiche mit den größten Verbesserungspotenzialen und die damit erreichbaren finanziellen Vorteile im Auge zu behalten. Für die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Stadtverwaltung ist die Ist-Aufnahme, die Analyse und die Maßnahmenentwicklung zwingend für alle relevanten Bereiche und Tätigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung durch zu führen.

Organisatorisch sind dabei folgende Dinge zu beachten:

Zur Durchführung ist ein Projektteam zu bilden mit einer verantwortlichen Projektleitung. Nach dem Abstecken der konkreten inhaltlichen Rahmenbedingungen sollten Mitarbeiter/innen aus allen betroffenen Fachbereichen (z. T. auch nach Bedarf) ins Team geholt werden. Der verwaltungsinterne Aufwand ist auch davon abhängig wie viele der notwendigen Tätigkeiten durch externe Dienstleister/innen abgeleistet werden sollen. Weiteres Zeitbudget von Mitarbeiter/innen wird für die Interviews und die Datenerhebung notwendig sein.

Nach erfolgreicher Einführung in der Stadtverwaltung Dinslaken sollte das betriebliche Mobilitätsmanagement auf weitere öffentliche Einrichtungen übertragen werden (z.B. DIN Service, Stadtwerke, DINAMIT, etc.).

Nutzen für die Stadtverwaltung

- Kostenreduzierung für die Stadt (Flottenverbrauch, Dienstfahrten, Instandhaltungskosten, Fahrzeugbeschaffung, Parkraum etc.)
- Stärkere Nutzung umwelt- und sozialverträglicher Verkehrsmittel (Rad-, Fuß- und Öffentlicher Verkehr)
- Bessere Erreichbarkeit
- Verbesserung der Umweltbilanz (Einsparung von Ressourcen)

Fraktionsgeschäftsstelle Duisburger Str.50 46535 Dinslaken
Tel.: 0 20 64 / 15 248 FAX: 0 20 64 / 73 38 30
web: www.gruene-dinslaken.de
email: geschaeftsstelle.fraktion@gruene-dinslaken.de

- Beitrag zum Klimaschutz durch (geringeren CO₂-Ausstoss, Reduzierung von Feinstaubbelastungen und weiteren Schadstoffen in der Luft)
- Imagegewinn durch fortschrittliches Handeln
- Höhere Motivation der Mitarbeiter/innen (Service, Gesundheit, Umwelt)
- Leistungsfähigere Mitarbeiter/innen (Verminderung der Unfallhäufigkeit, Höhere Fitness der Mitarbeiter/innen, Senkung der Krankheitsstände)

Nutzen für die Mitarbeiter/innen

- Individuelle Kosteneinsparung
- (bei Pkw-Unterhaltung, durch Zweitwagenverzicht, bei stärkerer Fahrradnutzung, durch Einführung eines Jobtickets)
- Bessere Wahlmöglichkeiten zwischen den Verkehrsmitteln für den Arbeitsweg
- Mehr Sicherheit auf dem Weg zur Arbeit
- Verbesserte Fitness und Gesundheit
- Stressreduzierung dank entspannter Parkraumsituation am Arbeitsplatz
- Zusätzlich gewonnene (Frei)Zeit

Beispiele für die erfolgreiche Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement in öffentlichen Verwaltungen:

- Stadt München
- Stadtverwaltung Bielefeld, Aachen, Münster, Heidelberg, Bürgerschaftskanzlei Hamburg, etc.
- Universitätsklinikum Freiburg

Projektförderung

Eine mögliche Projektförderung ist zu prüfen. So unterstützt zum Beispiel „effizient mobil“ (dena) interessierte Unternehmen und Kommunen mit einer mehrtägigen kostenlosen Erstberatung.

„effizient mobil“

Koordinationsstelle für das Ruhrgebiet

Winfried Sagolla,

Stadt Dortmund,

Tel: +49 (0)231 502 26 13

E-Mail: wsagolla@stadtdo.de

www.effizient-mobil.de